

Die NPD im Netz

Mit Multimedia und Web 2.0 Jugendliche ködern

Die NPD spricht Jugendliche multimedial an und integriert dabei zunehmend soziale Netzwerke und andere Mitmachplattformen. Aktuelle Parolen und neue Materialien werden kampagnenartig und mehrdimensional über sämtliche Kanäle des Internets gestreut. Eine neue Recherche von jugendschutz.net zeigt auch: Alle Landesverbände der NPD sind mittlerweile bei facebook, YouTube oder Twitter aktiv und verbreiten darüber ihre rechtsextreme Propaganda.

Mit Kampagnen und Materialien, die sich an der Lebenswelt von Jugendlichen orientieren, versuchte die NPD schon früher, neue Sympathisanten zu gewinnen. Dass das Internet für diese Propagandastrategie eine wichtige Rolle spielt und die rechtsextreme Partei vor allem in Wahlkampfzeiten aktiv wird, dokumentierte jugendschutz.net in den vergangenen Jahren mehrfach.

Soziale Netzwerke und Videoplattformen für Ansprache immer wichtiger



Mit 221 Websites der NPD liegt die Zahl auf konstant hohem Niveau (2010: 222 NPD-Sites). Die meisten Angebote wurden aus Nordrhein-Westfalen (31), Sachsen (26) und Bayern (21) dokumentiert, gefolgt von Thüringen (19), Brandenburg (18) und Sachsen-Anhalt (17). Das Gros der Seiten ist mittlerweile in einheitlichem Layout gestaltet,

meist wird auf die gleichen Inhalte zentraler Parteiangebote wie des Bundesverbands zugegriffen. Dadurch unterscheiden sich viele NPD-Angebote optisch und inhaltlich kaum voneinander. Nur wenige Websites wirken für Jugendliche interessant und ansprechend.

Allerdings spielen die bei jungen Usern beliebten sozialen Netzwerke und Videoplattformen bei der Internetstrategie der Partei eine immer größere Rolle. Bei einem Fünftel der gesichteten NPD-Angebote handelte es sich um YouTube-Videos, facebook-Profile oder Twitter-Accounts, dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Verdoppelung dar. Auf "offensiv.tv", dem offiziellen YouTube-Kanal der NPD, werden Beiträge binnen weniger Monate mehrere Tausend Mal abgerufen.

Ein Drittel der gesichteten Websites enthielt Links zu NPD-Präsenzen im Web 2.0. Neue Kampagnen sowie Materialien werden über zahlreiche Beiträge auf den unterschiedlichen Plattformen schnell bekannt gemacht. Mit minimalen Mitteln kann dadurch ein großes Publikum erreicht werden. So sollen NPD-Profile auf facebook einerseits für eine steigende Popularität von Funktionären oder Verbänden sorgen, andererseits versucht die Partei darüber zu Events wie Demonstrationen zum 1. Mai zu mobilisieren oder Propagandamittel wie die Schulhof-CD zu verbreiten. Nicht immer ist den Profilen auf den ersten Blick anzusehen, dass es sich um Aktivitäten der rechtsextremen Partei handelt.

Propaganda über Videos, Spiele und Schulhof-CDs

Im Rahmen von Wahlkampfaktionen versuchte die NPD im Frühjahr 2011 mit Onlinespielen, Videos und Musik junge Internetuser für ihr Gedankengut zu gewinnen und auf Stimmenfang zu gehen. Aufhänger sind oft aktuelle, gesellschaftlich diskutierte Themen: So können User im Online-Spiel der NPD Sachsen-Anhalt Punkte mit dem Abschießen von Genmais oder Euromünzen sammeln, die Bremer NPD fordert in einem animierten Wahlkampfvideo das Ende des "Multikulti-Wahns".



Schulhof-CD soll Jugendliche ködern

Einzelne Landesverbände setzen weiterhin auf die Verbreitung so genannter Schulhof-CDs. Das hippe und jugendgemäße Erscheinungsbild entpuppt sich beim genauen Hinsehen jeweils als modernisierte Verpackung altbekannter fremden- und demokratiefeindlicher Thesen, mit denen die NPD schon lange auf Stimmenfang geht.

Die NPD aus Sachsen-Anhalt bewirbt ihre neueste CD „Gegen den Strom“ auch auf MySpace. Das demokratiefeindliche Machwerk beinhaltet Musik, Propagandatexte und Kampagnenmaterial. Bereits der CD-Titel setzt auf jugendlichen Widerstandsgeist und verweist auf die Lösung des Problems: Schwimmt „Gegen den Strom“ und "stellt Euch mit uns gegen das System". Die rechtsextreme HipHop-Formation Enesess beschreibt, wie sich das konkret zu vollziehen hat: Die Kombo, die sich selbst „n'Socialist Soundsystem“ (nationalsozialistisches Soundsystem) nennt, kanzelt all diejenigen ab, die nicht beim "Endkrieg" an der "Heimatfront" mitmachen und beschimpft sie als "Drecks-Deserteur".

Auch die Bremer NPD versucht mit einer eigenen CD Jugendliche anzusprechen. Die Verteilaktion im Umfeld von Schulen wurde über die Parteisites sowie die zugehörigen Web 2.0-Kanäle beworben, Lieder des Samplers finden sich unter anderem auf parteinahen Profilen bei YouTube.

Rassistische Hetze und Bezüge zu Neonazigruppen

Rassistische Hetze gehört zu den zentralen Elementen der NPD-Agitation im Internet. Zielscheibe ist dabei immer wieder der Islam: Klischeebehaftete, reißerische Beiträge sollen Angst und Ressentiments gegenüber Muslimen schüren, die Abschiebung "kulturfremder Ausländer" wird als Lösung bestehender gesellschaftlicher Probleme propagiert. Mit der Kampagne "Islam-Unterricht stoppen" versuchte die NPD Baden-Württemberg, Bürgerinnen und Bürger gegen Integrationsmaßnahmen aufzuhetzen. Auch über Sinti und Roma verbreitet die NPD verächtliche und volksverhetzende Äußerungen.



Islamfeindlichkeit ist auf vielen NPD-Angeboten zu finden

NPD-Websites sowie ihre Auftritte im Web 2.0 weisen nach wie vor Schnittstellen zur neonazistischen Kameradschaftsszene auf. So finden sich gegenseitige Verlinkungen, Freundschaftsbeziehungen in sozialen Netzwerken und die parallele Bewerbung zentraler, rechtsextremer Kampagnen (z.B. Tag der deutschen Zukunft) und Festivals (z.B. Rock für Deutschland, Thüringentag).

Einzelne NPD-Verbände integrieren auch die schwarze Fahne so genannter freier nationalistischer Gruppierungen auf ihren Websites, um mit der Anlehnung an (rechts-) autonome Ästhetik weitere Zielgruppen zu erreichen.



Werbung für gemeinsame Events von NPD und Neonaziszene

Jedes zehnte Angebot mit jugendgefährdenden Inhalten

Im Rahmen der Recherche stellte jugendschutz.net auf jedem zehnten gesichteten Angebot strafbare oder jugendgefährdende Inhalte fest. In mehreren Fällen handelte es sich um Hakenkreuze und weitere Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, die über Drittangebote (z.B. Kontakte in Profilen) eingebunden und nicht selbst Bestandteile des NPD-Angebots waren.

Die Tatsache, dass viele NPD-Verbände Inhalte von betreffenden Landes- oder des Bundesseiten einbinden, hat zu einer neuen Dimension der Verbreitung unzulässiger Inhalte geführt. So fand sich auf vielen Websites ein jugendgefährdender Text des Szene-Liedermachers Frank Rennicke, in dem die Schuld Deutschlands am Ausbruch des Zweiten Weltkriegs geleugnet oder die Ideologie des Nationalsozialismus glorifiziert wird. Das revisionistische Lied "Über Länder, Grenzen, Zonen" war ausschlaggebend für die Indizierung des zugehörigen Tonträgers. Darin werden bestehende Staatsgrenzen im revanchistischen Sinne angezweifelt und eine Rückkehr zu den nationalsozialistischen Grenzen des Deutschen Reichs gefordert. Diverse Einzelseiten sowie fast alle NPD-Angebote in zwei Bundesländern (Hessen und Rheinland-Pfalz) verbreiteten diese indizierten Inhalte.

In 85 % der unzulässigen Fälle erreichte jugendschutz.net nach einer Beanstandung beim Verantwortlichen oder über Kontakte zu Providern die unmittelbare Entfernung der Verstöße. Bei den restlichen Fällen werden weitere Maßnahmen geprüft.

Weiterführende Infos

- jugendschutz.net

Die rechtsextreme NPD:

www.hass-im-netz.info/hassimnetz/npd.html

Handlungstipps:

www.hass-im-netz.info/was-tun.html

Rechtslage bei rechtsextremen Inhalten:

www.hass-im-netz.info/rechtslage.html

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Schwerpunkt NPD:

http://www.bpb.de/themen/TV3K0K,0,0,Schwerpunkt%3A_NPD.html

- Miteinander e.V.

Handreichung zur Schulhof-CD "Gegen den Strom":

<http://www.miteinander-ev.de/index.php?page=61&modaction=detail&modid=296>

ÜBER JUGENDSCHUTZ.NET

jugendschutz.net drängt auf die Einhaltung des Jugendschutzes im Internet und sorgt dafür, dass Anbieter problematische Inhalte rasch ändern, löschen oder für Kinder und Jugendliche blockieren.

Die Jugendministerien haben die länderübergreifende Stelle 1997 gegründet. Sie ist seit 2003 an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden, um eine einheitliche Aufsicht über Rundfunk und Internet zu gewährleisten.

Seit dem Jahr 2000 beschäftigt sich jugendschutz.net mit Rechtsextremismus im Internet. Im Fokus stehen dabei rechtsextreme Angebote, die sich inhaltlich und in ihrer Gestaltung an Kinder und Jugendliche richten. Diese Arbeit von jugendschutz.net wird von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert.

HINWEISE AUF JUGENDSCHUTZVERSTÖßE IM INTERNET

www.jugendschutz.net/hotline
hotline@jugendschutz.net